

# Die versunkene Krone

Von Heinz Rabar.

(Fortsetzung)

„Nach das sollen die haben“, sagte Heinz, und rief Helmut ein paar Worte zu. „Zu den Herren“, sagte er dann, „es war traurig, dass ich nicht da war, aber ich bin doch gekommen.“

Der Anblick vom Turm ist geradezu einzigartig. Tann die Bibliothek — das ist das, was du dir mal ansehen!“

„Was? St. Lorenz?“ fragte er. „Das ist ein Kloster, das seit Jahrhunderten hier ist.“

„So, das ist wahr“, sagte er. „Es ist ein Kloster, das seit Jahrhunderten hier ist.“

„Guten Tag, Herr v. Malles“, sagte er. „Wie geht es Ihnen?“

„Guten Tag, Herr v. Malles“, sagte er. „Wie geht es Ihnen?“

„Guten Tag, Herr v. Malles“, sagte er. „Wie geht es Ihnen?“

„Guten Tag, Herr v. Malles“, sagte er. „Wie geht es Ihnen?“

„Guten Tag, Herr v. Malles“, sagte er. „Wie geht es Ihnen?“

„Guten Tag, Herr v. Malles“, sagte er. „Wie geht es Ihnen?“

„Guten Tag, Herr v. Malles“, sagte er. „Wie geht es Ihnen?“

„Guten Tag, Herr v. Malles“, sagte er. „Wie geht es Ihnen?“

„Guten Tag, Herr v. Malles“, sagte er. „Wie geht es Ihnen?“

„Guten Tag, Herr v. Malles“, sagte er. „Wie geht es Ihnen?“

„Guten Tag, Herr v. Malles“, sagte er. „Wie geht es Ihnen?“

„Guten Tag, Herr v. Malles“, sagte er. „Wie geht es Ihnen?“

„Guten Tag, Herr v. Malles“, sagte er. „Wie geht es Ihnen?“

„Guten Tag, Herr v. Malles“, sagte er. „Wie geht es Ihnen?“

„Guten Tag, Herr v. Malles“, sagte er. „Wie geht es Ihnen?“

„Guten Tag, Herr v. Malles“, sagte er. „Wie geht es Ihnen?“

„Guten Tag, Herr v. Malles“, sagte er. „Wie geht es Ihnen?“

„Guten Tag, Herr v. Malles“, sagte er. „Wie geht es Ihnen?“

„Du bist doch ein Entlober, du machst dich über mich lustig.“

„Das ist wohl möglich.“

„Tann willst du wohl als alte Jungfrau absterben?“

„Warum nicht?“

„So? — Nun, das sind ja trostlose Aussichten.“

„Das ist wohl möglich.“

„Tann willst du wohl als alte Jungfrau absterben?“

„Warum nicht?“

„So? — Nun, das sind ja trostlose Aussichten.“

„Das ist wohl möglich.“

„Tann willst du wohl als alte Jungfrau absterben?“

„Warum nicht?“

„Wenn ich die Gattin Hubers bin, wird dessen Tochter es niemals wagen, als Anklägerin gegen die eigene Mutter aufzutreten.“

„Das ist wohl möglich.“

„Tann willst du wohl als alte Jungfrau absterben?“

„Warum nicht?“

„So? — Nun, das sind ja trostlose Aussichten.“

„Das ist wohl möglich.“

„Tann willst du wohl als alte Jungfrau absterben?“

„Warum nicht?“

„So? — Nun, das sind ja trostlose Aussichten.“

„Das ist wohl möglich.“

„Tann willst du wohl als alte Jungfrau absterben?“

„Warum nicht?“



**NGL**  
NORTH GERMAN LLOYD  
**Schiffskarten**  
Für direkte Verbindung zwischen Deutschland und Canada  
Zu denselben Bedingungen wie auf allen anderen Linien.  
Die Schiffe des Norddeutschen Lloyd sind bekannt wegen ihrer Sicherheit, guten Behandlung und Bedienung.  
**Deutsche, laßt eure Verwandten auf einem deutschen Schiff kommen!**  
Unterstützt eine deutsche Dampfer-Gesellschaft!  
**Geld-Heberweigungen**  
nach allen Teilen Europas. In amerikanischen Dollars oder der Landeswährung ausgezahlt, je nach Wunsch.  
Jede Auskunft erteilt bereitwilligst und kostenlos  
**Norddeutscher Lloyd**  
Generalagentur für Canada: G. L. Maron, General-Agent  
794 Main Street Telephone J 6083 WINNIPEG, Man.  
F. J. HAUSER, Vertreter für den Humboldt-Distr., Humboldt, Sask.

für ihn arbeiten; ich will ihm das Stückchen Leben, das ihm noch verbleibt, verkaufen.“

„Als er noch gesund und im Glück war, hat er mich, die Witwe, in sein Haus aufgenommen und ist gut zu mir gewesen.“

„Das ist kein Opfer — es ist eine heilige Pflicht.“

„Wie du meinst“, sagte sie ärgerlich. „Aber angenehm ist das nicht.“

„Sagst du Mißtrauen?“ fragte Huber, zog ohne erst ihre Antwort abzuwarten, sein Scheckbuch aus der Tasche, setzte die Summe von 10,000 Mark ein und unterzeichnete. „Dies wird fürs erste genügen“, sagte er und reichte ihr das wertvolle Blatt.

„Was dann noch fehlt, werde ich meiner Ankunft in Wien zulegen.“

„Auf Wiedersehen!“ erwiderte sie mit ihrem bezaubernden Lächeln und schloß die Tür des Abteils.

„Auf Wiedersehen!“ erwiderte sie mit ihrem bezaubernden Lächeln und schloß die Tür des Abteils.

„Auf Wiedersehen!“ erwiderte sie mit ihrem bezaubernden Lächeln und schloß die Tür des Abteils.

zurück. Das Ada ihren Vater nicht liebte, sondern aus Berechnung gehandelt hatte, war bei ihrem Charakter klar. Ihr war es nur darum zu tun, eine reiche Heirat zu machen, um in den Besitz der Millionen des verblenden Opfers zu gelangen. Das was Adas Rache für die Niederlage im Pavillon zu Seefeld!

„Du wirst es denn auch bei Huber durch, daß die Hochzeit so bald wie möglich gefeiert werden sollte.“

„Wir werden uns in Wien trauen lassen.“

„Das ist es gut, und ich möchte dir den Vorschlag machen, schon morgen nach Wien zu reisen.“


„Ich soll also allein reisen?“ rief sie enttäuscht.

„Es geht nicht anders, Ada“, sagte er sie zu trösten. „Ehe ich abreise, muß ich meine Bücher abschließen, Anordnungen für die nächsten Wochen treffen — das alles nimmt viel Zeit in Anspruch.“

„Wie du meinst“, sagte sie ärgerlich. „Aber angenehm ist das nicht.“

„Sagst du Mißtrauen?“ fragte Huber, zog ohne erst ihre Antwort abzuwarten, sein Scheckbuch aus der Tasche, setzte die Summe von 10,000 Mark ein und unterzeichnete. „Dies wird fürs erste genügen“, sagte er und reichte ihr das wertvolle Blatt.

„Was dann noch fehlt, werde ich meiner Ankunft in Wien zulegen.“



**Harold Hudson**  
Eyesight Specialist and Optometrist.  
Specialist in Children's Work  
Prompt attention given to repair work  
Phone 78. KERROBERT, Sask.

In vorgeschrittenen Jahren kannst Du fröhlich und bei guter Gesundheit bleiben durch den Gebrauch von  
**forni's Alpenkräuter**  
Es stärkt Deine Verdauungsorgane. — Es wirkt anregend auf Deine Nieren und Leber. — Es hält Deinen Stuhlgang in Ordnung. — Es fröhigt und baut Dein ganzes System auf.  
Ein Versuch wird Dich überzeugen. Es ist aus reinen, heilkräftigen Wurzeln und Kräutern bereitet und enthält keine schädlichen Drogen, oder solche, deren Genuß zur Gewohnheit wird.  
Keine Apothekermittel. Nur durch Spezialagenten geliefert.  
Plan schreibe an  
**Dr. Peter Fahrney & Sons Co.**  
2501 Washington Blvd. Söllerei in Remba geliefert. Chicago, Ill.

Ar. 1  
Aus  
wird dem  
Galbmonats  
deutschstum  
gart, geschri  
So lang  
Deutsch in  
Anstalten w  
erft kam sch  
das einzige  
dem Zion, d  
— Maria-Ge  
an ihre frei  
die P. B. W.  
Ebenso erbi  
linger da  
zurück, we  
Freunden u  
der letzte  
Dienste leih  
durften gl  
Nahren u  
sich Verein  
eröffnen.  
Schneller je  
die Leitung  
haufes über  
Waisen bei  
Da er um  
Summe für  
Kinder auf  
„Sifswert  
(ein amer  
noch für z  
die Hälfte  
zu tragen.  
lonie Wir  
gegeben, w  
obengenan  
ist. Die  
meinde er  
baanten P  
Person des  
Vic. Herby  
chen das  
professant  
Muriitan.  
Dianoffier  
Jahres zu  
kurzem w  
unter d  
Theodora,  
Delbergli  
in diejem  
ridagebe  
kommisar  
wohnunge  
ben haben  
das kath  
übergegeb  
drei weis  
verpachtet  
Ueberstie  
wurde ein  
ulichen Re  
unterzoge  
ziehungs  
bis jetzt  
der Engla  
hes Maß  
Doch hab  
begonnen  
so daß di  
sein dürf  
Anstalt il  
deutschen  
geben wi  
Borromä  
nem Jah  
des viel  
Auch in  
diese alle  
kommen  
und eröf  
fie zu W  
Franzö  
Hospital  
zwar in  
stand.  
Syrion  
fie dürft  
pflagen  
PressO  
der Zug  
mids, de  
deutsche  
bautwo  
Einjuge  
len ent  
eine „G  
seine A  
zwar v  
Hospis  
Wir  
Jugend  
geleitet  
einseitig  
unfrucht  
überfüll  
und des  
und des  
gebürl  
Alle  
Tätigkeit  
und Au  
deten L  
mit der  
standes  
zu eine  
gen Bil